

Autor*innen

Ana María Bergholz (geb. Parra Oliva) (M.A.), geb. 1982, ist PhD-Kandidatin des Programms Heritage Studies an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Kulturlandschaften und Transformationsprozesse. Gegenstand ihrer Dissertation ist die Transformation der Landschaft am Beispiel des Lausitzer Seenlandes mit Schwerpunkt in Brandenburg.

Karsten Berr (Dr. phil.), geb. 1960, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Lehrstuhl Stadt- und Regionalentwicklung an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Arbeitsschwerpunkte betreffen unter anderem die transdisziplinäre Landschaftsforschung, Landschaftsarchitekturtheorie, Planungsethik und Landschaftskonflikte.

Alejandro de Castro Mazarro (PhD), geb. 1979, ist Senior Researcher am Leibniz-Institut für ökologische Stadt- und Regionalentwicklung in Dresden (Deutschland). Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Telekopplung von städtischen Gebieten und den Landschaften, die globale Baumaterialien liefern.

Ludger Gailing (Prof. Dr. rer. pol.), geb. 1976, leitet das Fachgebiet Regionalplanung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Er ist einer der Sprecher des Arbeitskreises Landschaftsforschung. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen u.a. regionale Raumentwicklung, Räume der Energiewende und des Klimaschutzes sowie Fragen von Gemeinwohl und Gerechtigkeit in der Planung.

Luisa Geldbach (M.Sc.), geb. 1992, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Regionalplanung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Sie forscht zu umweltbezogener Gerechtigkeit in ländlichen Räumen.

Daniela Gottschlich (Prof. Dr. rer. pol.), geb. 1972, leitet den Studiengang Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Koblenz. Ihre Forschungsschwerpunkte betreffen u.a. Nachhaltigkeit als mehrdimensionales Gerechtigkeitskonzept, neue Ökonomien, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Care als sozial-ökologisches Transformationsprinzip sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Hendrik Herold (Dr. rer. nat.), geb. 1977, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden. Er forscht zu Fragen der raumzeitlichen Analyse und Modellierung der Landnutzung und damit verbundener Umweltaspekte.

Hans Hortic (Dr. Dipl. Ing.), geb. 1984, ist Post-Doktorand am Lehrstuhl für Architektur und Territorialplanung des Departments Architektur der ETH Zürich, Forschungsassistent am Singapore-ETH Centre und freischaffender Landschaftsarchitekt. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die räumlich-sozialen Auswirkungen urbaner Stoffwechselprozesse und die Transformation industrieller Landwirtschaft.

Christine Katz (Dr. rer. nat.), geb. 1960, ist geschäftsführende Vorsitzende des Instituts für Diversity, Natur, Gender und Nachhaltigkeit (diversu e.V.) in Lüneburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der solidarischen gemeinwohlorientierten Gestaltung von Landnutzung, Caring with Nature(s), Unterdrückungszusammenhänge gesellschaftlicher Naturverhältnisse. Sie ist zusätzlich involviert in die Realisierung von zivilgesellschaftlicher Teilhabe und Mitbestimmungsmacht an sozial-ökologischen Veränderungsprozessen im ländlichen Raum.

Olaf Kühne (Prof. Dr. phil. habil. Dr. rer. soc.), geb. 1973, ist Professor für Stadt- und Regionalentwicklung an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Er befasst sich unter anderem mit sozialkonstruktivistischer Landschaftsforschung, der sozialen Akzeptanz von Landschaftsveränderungen, insbesonde-

re im Kontext der Energiewende, Stadtlandhybriden und neopragmatischen Perspektiven in der Geographie.

Markus Leibenath (Prof. Dr.-Ing.; Habilitation an der TU Berlin), geb. 1966, leitet das Fachgebiet ›Landschaftsplanung und Kommunikation‹ an der Universität Kassel und ist einer der Sprecher des Arbeitskreises Landschaftsforschung. Er forscht zu planerischen Beteiligungs- und Kommunikationsprozessen, etwa im Hinblick auf Stadterweiterungsprojekte und Landschaftsentwicklung am Rand von Großstädten, sowie zu sozial-ökologischen Transformationen und Gerechtigkeit, beispielsweise im Kontext von Großschutzgebieten.

Maike Melles (Dr. phil.), geb. 1990, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der Czech Academy of Science in Prag und assoziierte Wissenschaftlerin am Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Landschaften, Kulturerbe, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Süd- und Mitteleuropa.

Tom Mels (PhD), born in 1969, is an associate professor at the Department of Human Geography, Uppsala University. Based at Campus Gotland, his research and teaching seeks to understand how planning processes and landscape changes in Sweden raise questions of environmental justice. Empirical contexts include the draining of wetlands, indigenous land rights, and nature conservation.

Bruno Milanez (PhD), geb. 1975, ist außerordentlicher Professor am Fachbereich für Wirtschaftsingenieurwesen und am Graduiertenprogramm für Geografie an der Bundesuniversität Juiz de Fora (Brasilien). Er koordiniert die Forschungsgruppe für Politik, Wirtschaft, Bergbau, Umwelt und Gesellschaft (PoEMAS). Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Bergbaupolitik und den institutionellen Strategien von Rohstoffkonzernen.

Richard Pantzner (M.Sc.), geb. 1995, ist akademischer Mitarbeiter am Fachgebiet Regionalplanung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Er forscht zu Lebensbedingungen in dünn besiedelten ländlichen Räumen, insbesondere im Hinblick auf die Lebenswirklichkeit älterer Menschen.

Jannis Pfendtner-Heise (M.Sc.), geb. 1992, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg. Er forscht zu nachhaltiger und gerechter Entwicklung in städtischen und ländlichen Räumen.

Miriam Prys-Hansen (Prof. Dr.), geb. 1978, leitet den Forschungsschwerpunkt Globale Ordnungen und Außenpolitiken am German Institute for Global and Area Studies, Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind regionale und globale Umwelt- und Klimapolitik, sowie Machtverschiebungen in der globalen Ordnung.

Henk Wiechers (M.A.), geb. 1992, arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Regionalplanung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Energieforschung, qualitativer Methoden der Sozialforschung und der Politischen Ökologie.

Julia Zscherneck (M.Sc.), geb. 1993, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Fachgebiet Regionalplanung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg im Fachgebiet Regionalplanung. Sie ist studierte Geographin und forscht und lehrt zu den Themen ländliche Regionalentwicklung, Sicherung der Daseinsvorsorge sowie Digitalisierung in ländlichen Räumen.